

Glanzstück auf dem Galgenbuckel

Gammelshausen hat sich erfolgreich für die aktuelle Schäferwagen-Saison beworben. Es gibt schon mehr als 40 Buchungen für Juli und August. Die Gemeinde hilft beim Betrieb und freut sich auf Touristen.

Von Jürgen Schäfer

Der Schäferwagen passt so schön in die Landschaft, als würde er immer schon hier stehen. Vermutlich ist das überall so, wo er schon im Einsatz war. Jetzt steht er auf dem Galgenbuckel hoch über Gammelshausen, wo man die schönste Aussicht hat. Wer hier Quartier bezieht für eine Nacht – „und das sind schon die Pärchen“, sagt Isabell Noether von der Erlebnisregion Schwäbischer Albtrauf –, sieht durch das kleine Fenster aufs Köpfle und auf den Kornberg. Ein Baum spendet in der Mittagshitze Schatten.

Man kann mit ein paar Schritten zum Trauzimmer im Grünen hinuntergehen, dem „Traufzimmer“ mit dem großen Ring, wo sich ein Panorama von den Kaiserbergen bis zum Stuttgarter Fernsehturm eröffnet. Den Platz haben übrigens auch Naturliebhaber als Treffpunkt zum Vespern und die Seele baumeln lassen entdeckt, sagt der Bürger-

meister Daniel Kohl. Aufwärts führt der Weg zur Grillstelle, die derzeit geschlossen ist – wegen Waldbrandgefahr.

„Jedes Hotel würde sich über diese Auslastung freuen.“

Isabell Noether, Esa-Geschäftsführerin

Alles perfekt für die Gäste, die sich in den nächsten zwei Monaten einfinden und für eine Nacht im „Glanzstück“ des kreisweiten Tourismus-

verbands Esa logieren. Mehr als 40 Buchungen haben die Geschäftsführerin Isabell Noether und ihre Kollegin Julia Späth schon. Freie Termine sind über Airbnb zu haben. Der Wagen war in den Vorjahren praktisch ausgebucht, „jedes Hotel würde sich über diese Auslastung freuen“, sagt Noether.

Es passt freilich noch mehr. Der Standort ist kein Naturschutzgebiet, das dürfte nicht sein, und direkt am Schäferwagen führt der Weitwanderweg Albtraufgänger vorbei. Der hat jetzt im Stillen runden Geburtstag gefeiert: Vor zehn Jahren wurde er aus der Taufe gehoben, mit den Weihen eines Premiumwanderwegs über 115 Kilometer quer durch den Kreis. Das war schon eine Grundvoraussetzung für den Standort in diesem Jahr, erläutert Isabell Noether. „Es macht die Übernachtung im Schäferwagen zum perfekten Etappenziel oder Ausgangspunkt.“

Urig und kuschelig, so beschreiben die Tourismusprofis den liebevoll umgebauten Schäferwagen. Ursprünglich hatte ihn ein Mann auf der Alb für Feiern mit seinen Kumpels angeschafft. Der Esa kam er gerade recht, als sie 2019 so etwas suchte. Klein, aber fein: Immerhin zehn Quadratmeter bietet der Innenraum, der im Grunde ein großes Bett ist. Das passt zum Slogan von Gammelshausen, sagt Isabell Noether. Den hat sie umgedichtet, von „Gut leben am Albtrauf“ zu „Gut schlafen am Albtrauf“. Ein naturnahes



Die Esa-Geschäftsführerin Isabell Noether (links) und ihre Kollegin Julia Späth sowie der Bürgermeister Daniel Kohl, auch Vorsitzender des Tourismusverbands, freuen sich auf Gäste im Schäferwagen.

Foto: Staufepress

DIE WAHL DES STANDORTS

Standort Der Tourismusverband Erlebnisregion Schwäbischer Albtrauf (Esa) entscheidet jedes Jahr neu, wo der legendäre Schäferwagen stehen soll. Nach zweimal Burgruine Hiltenburg, Kuchalb, Wiesensteig und Schlat ist nun Gammelshausen dran. So hat es der Bürgermeister Daniel Kohl gesehen. Er fragte den Gemeinderat – und die Kommune bewarb sich erfolgreich um den Standort für diese Saison.

Gremium Die Entscheidung lag bei Isabell Noether und ihrer Kollegin Julia Späth. In der Regel gibt es mehrere Bewerbungen. js

Übernachtungserlebnis soll es sein. Die Leute sollen Schlafsäcke mitbringen, das Schäferwagen-Hotel hat nur die Matratze mit Spannbettuch und Kopfkissen. Kein Strom, kein Wasser, keine Heizung, aber schon mit einer mobilen Toilette draußen.

Das Hotel will allerdings auch betrieben sein. Bisher kümmerten sich Isabell Noether und Julia Späth darum, fuhren immer raus in den zwei Monaten Saisonbetrieb, um das

Bett und die Kopfkissen neu zu beziehen und um sauber zu machen. Jetzt haben sie Entlastung. Barbara Fuchsloser, die Amtsbotin von Gammelshausen und stellvertretende Hausmeisterin im Gemeindehaus, macht mit. An Wochenenden zum Beispiel oder wie es sonst eben passt. Denn Isabell Noether und Julia Späth fahren normalerweise von der Esa-Geschäftsstelle in Salach an. Oft mit dem E-Bike, schon weil man so verwunschene Standorte mit dem Auto nicht erreicht.

Die Gemeinde Gammelshausen hat aber auch bisher schon Amtshilfe geboten. Der Schäferwagen brauchte eine Auffrischung, er steht ja immer draußen oder lediglich unter einem Dach, Blütenstaub, Regen, Wind und Schnee hinterlasse ihre Spuren. Der Bauhof der Gemeinde hat ihn aufgefrischt, auch dies und das repariert. Das sei immer ein Geben und Nehmen, sagt der Bürgermeister. Denn der Schäferwagen ist Tourismus, „Übernachtungsgäste bringen zusätzliche Impulse für unsere Gastronomen, Direktvermarkter und den Einzelhandel in der Umgebung.“

Kohl weiß sogar von Menschen aus Gammelshausen, die sich jetzt oben am Galgenbuckel ein besonderes Naturerlebnis gönnen

und bei einem Kurzurlaub die Heimat und die schöne Landschaft neu entdecken wollen. Er sei sogar schon gefragt worden, „ob das der legendäre Schäferwagen ist“, erzählt der Bürgermeister. Er selbst könne sich auch vorstellen, das besondere Angebot mit seiner Frau zu nutzen. Er hat nämlich vom Landkreis einen Gutschein für eine Übernachtung bekommen, weil er bei der Festveranstaltung zum 85-jährigen Bestehen des Landkreises moderiert hat.

Allerdings sie würden den Gutschein eher nicht in Gammelshausen einlösen. Sie könnten ja damit ein Gammelshäuser Paar ausbremsen. Gutscheine für den Schäferwagen sind übrigens auch sonst beliebt, weiß der Rathauschef, der auch Vorsitzender der Erlebnisregion Schwäbischer Albtrauf ist. So kann sich das Gästebuch weiter füllen, in dem die Gäste vom Naturerlebnis schwärmen. „Die schönste Zeit im Leben sind die kleinen Momente, in denen man spürt, du bist zur richtigen Zeit am richtigen Ort.“ So fassten es poetisch Gestimmte in Worte. Andere schrieben: „Nett, auch wegen unserer Nachbarn, den Kühen.“ Die waren nämlich ausgebüxt und guckten sich den Schäferwagen friedlich an.